

Kerstin Weger, Margrit Wucher-Blaszczak

Kitchen stories – Geschichten aus dem Kittchen

Ein Kunst- und Schreibwerkstattprojekt der Vereine frauenHAFT e.V. und dem Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung e.V. in der Justizvollzugsanstalt Aichach

Seit seiner Gründung im Jahr 2013 fördert der Verein *frauenHAFT* e.V. in der Justizvollzugsanstalt Aichach kulturelle, freizeitgestaltende und therapeutische Angebote in Haft. Neben den wöchentlich von Kunsttherapeutinnen und Künstlern angebotenen Kunstgruppen und Workshops wurden auch immer wieder Projekte mit unterschiedlichen Kooperationspartnern durchgeführt.

Aktuelles Projekt ist derzeit der Wettbewerb „Kitchen stories – Geschichten aus dem Kittchen“ in Kooperation mit dem Verein Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung e.V. (AHPV), mit dessen Unterstützung *frauenHAFT* e.V. in der Vergangenheit bereits drei Kunst- und Schreibwettbewerbe durchgeführt hat. Auf den ersten Blick scheint eine Zusammenarbeit der beiden Vereine, die doch sehr konträre Zielsetzungen verfolgen, verwunderlich. Bei genauerem Hinsehen stellt man jedoch fest, dass inhaftierte Frauen und Menschen in der letzten Lebensphase gemeinsame Themen beschäftigen. Diese sind u.a. eine Gegenwart in schwieriger Lebens-

lage mit ungewisser Zukunft, der Umgang mit Verlusten und mit Begrenztheit, der Wegfall von Freiheit bzw. gelebter Autonomie, die Konfrontation mit unumkehrbar begangenen Fehlern sowie mit Reue und Schuld, das „Warten“ in Fremdbestimmtheit, die Ausgrenzung von sozialen Bezügen und das Zurückgeworfensein auf sich selbst. Titel der bereits durchgeführten Schreib- und Kunstprojekte waren „Lebenslang und Lebenslänge“ (2018), „Dimensionen der Freiheit“ (2020) sowie „Im Heute, Hier und Jetzt“ (2022).

Das Wortspiel „Kitchen-Kittchen“ diente als Ausgangslage für den Themenschwerpunkt des neuen Wettbewerbs. Hierbei sollte einerseits eine Auseinandersetzung mit dem Alltag im Gefängnis stattfinden, der geprägt ist von Routine, Gleichförmigkeit, Fremdbestimmtheit, aber auch von Erfindungsreichtum und Verrücktheiten. Sich kleine „Highlights“ im Gefängnis zu schaffen hilft dabei, die schwere Zeit einer Inhaftierung besser zu bewältigen. Andererseits ist die Küche ein zentraler Ort, an dem Begegnungen und Gespräche

„Der Koch“ von Ch. v. U., Foto: frauenHAFT e.V.



„Schubladendenken“ von M. M., Foto: frauenHAFT e.V.



stattfinden, nicht nur zuhause, sondern auch in der Justizvollzugsanstalt Aichach, wo sich auf jedem Gang eine Gemeinschaftsküche befindet. Essen und Trinken halten „Leib und Seele zusammen“ und haben eine hohe emotionale Bedeutung, gerade für Menschen, die sich in Haft befinden.

Bereits Ende des Jahres 2023 startete das Projekt mit Werbeplakaten, die zur Teilnahme am Wettbewerb aufforderten. Zu gewinnen gab es Gutscheine für Kunstmaterialien im Wert von bis zu 150 €, je Fachbereich – Malerei und Schreiben – maximal 50 €. Außerdem konnte die Jury noch Sonderpreise im Wert von 50 € vergeben. Interessierte erhielten durch den Pädagogischen Fachdienst sowie bei einer Auftaktveranstaltung nähere Informationen. Die Gefangenen konnten Erzählungen, Gedichte, Kochrezepte sowie bildnerische Arbeiten zum Thema „Küche“ und/oder „Gefängnisalltag“ einreichen. Leitfragen sollten helfen, Ideen für Geschichten und Bilder zu entwickeln. Diese waren, um nur einige Beispiele zu nennen:

- Wie verläuft ein typischer Tag/ Wochenende/ Arztbesuch/ Einkauf... im Gefängnis?
- Hatten Sie lustige oder komische Situationen in Haft?
- Was sind besonders wertvolle Momente in Haft (Freizeit, Brief, Besuch...)?
- Worüber wird am meisten gestritten?
- Welche Themen beschäftigen Sie?
- Welche Erlebnisse hatten Sie in der Gemeinschaftsküche der JVA?
- Welche Kochrezepte, Haushalts- und Schönheitstipps helfen hier weiter?

In der Gestaltung ihrer Werke waren die Künstlerinnen frei. Die Texte, in Form von Gedichten, Geschichten, Briefen, Rap-Songs etc. wurden von den Kolleginnen des Pädagogischen Fachdienstes abgetippt und auf Wunsch erfolgte zusätzliche Unterstützung bei der Rechtschreibung. Außerdem bestand die Möglichkeit eines Lektorats durch die Kursleiterin des Kreativen Schreibens, die Tipps und Anregungen gab. Bei bildnerischen Werken erhielten die Frauen in den angebotenen Kunstworkshops Unterstützung, sie konnten aber auch alleine im Zellenraum angefertigt werden. Hilfreich war hierbei, dass sich alle Frauen und Mädchen durch Unterstüt-

zung des Vereins *frauenHAFT* e.V. eine Grundausrüstung an Farben und Papier ausleihen konnten.

Eine unabhängige Fachjury aus Künstlern und Schriftstellern von „draußen“ bewertete Ende März 2024 bei einer Jurysitzung die eingereichten Werke und vergab die Preise. Insgesamt haben 38 inhaftierte Frauen und Mädchen am Wettbewerb teilgenommen. Eingereicht wurden 214 Kunstwerke und 99 Texte. Bei einer Feier in der Justizvollzugsanstalt Aichach im Mai 2024 wurden die Preise von Herrn Landrat Dr. Klaus Metzger übergeben, welcher nicht nur für alle vier Wettbewerbe die Schirmherrschaft übernommen, sondern sich auch an den Preisgeldern beteiligt hat. Zu dieser Veranstaltung waren neben den Gewinnerinnen auch die Jurymitglieder und weitere Unterstützer des Projekts, u.a. der Bayerische Landesverein für Heimatpflege e.V., eingeladen.

Ausgewählte Werke sollen zu einem späteren Zeitpunkt in einem Buch veröffentlicht sowie bei der nächsten Kunstausstellung im November 2025 im Sisi-Schloss in Aichach gezeigt werden.

Der Wettbewerb soll dazu beitragen, den inhaftierten erwachsenen und jugendlichen Frauen eine Stimme zu verleihen und ihre Lebenssituation sichtbar zu machen. Für Menschen in Freiheit bietet sich die Möglichkeit, Einblick in den Gefängnisalltag und in die Gedankenwelt der Teilnehmerinnen zu bekommen. Ergebnisse früherer Wettbewerbe wurden ebenfalls in Ausstellungen gezeigt. Es gab Lesungen der Gedichte, einen Kalender und eine Broschüre. Außerdem wurden Gedichte durch Schüler eines Augsburger Gymnasiums vertont.

Die positiven Effekte dieser Wettbewerbe sind vielfältig: Sie tragen dazu bei, sich mit der eigenen Situation auseinanderzusetzen, Talente zu entdecken sowie das Selbstbewusstsein zu stärken. Die Gewinn Gutscheine bieten einen großen Anreiz zur Teilnahme und motivieren selbst Inhaftierte, die sich sonst nicht zu den Freizeitangeboten anmelden. Mit den Gutscheinen können Kunstmaterialien wie z.B. hochwertige Farben, Pinsel, Aquarellblöcke erworben werden – wahre Luxusartikel im Haftalltag, welche zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung im Haftraum beitragen sollen.

An dieser Stelle möchten wir die Künstlerinnen mit ihren Feedbacks zum Wettbewerb und den Kunstangeboten selbst zu Wort kommen lassen:

„Die Zeit in der Kunstgruppe sowie Schreibgruppe ist „Erhol-Zeit“. Ob witzig, traurig, erinnerungsschwer, und doch immer absolut ehrlich und ohne Vorurteile oder abwertend – der Pinsel, die Farbe, sie lügen nicht. Und wenn jemand lacht oder auch weint, weil ein Bild jemanden berührt, dann ist der Gedanke/die Idee es wert gewesen, erzählt zu werden.“



Kerstin Weger

Pädagogischer Fachdienst der JVA Aichach, Vereinsvorsitzende frauenHaft e.V.
kerstin.weger@jv.bayern.de



Margrit Wucher-Blaszczak

Pädagogischer Fachdienst der JVA Aichach, Vereinsvorsitzende frauenHaft e.V.

„Vielleicht erkennt ihr mich in meinen Bildern/Texten. Spürt meine Sehnsucht und die eigene noch dazu. Vielleicht haben wir dann etwas gemeinsam und unsere Seelen ein kleines Rendezvous.“

„Es gibt hier auch eine Welt der Farben, Fantasie und Wortspielereien, in die man im Kunstkurs oder Schreibworkshop für zwei Stunden in der Woche abtauchen kann. Dort kann man Kraft und Freude tanken. Ein Glücksgefühl, das ich mitnehme in den Haftalltag, das meinen Aufenthalt im Gefängnis positiv beeinflusst bis hin zur Entlassung in mein Leben in Freiheit.“

„Die Beschäftigung mit der Kunst holte mich aus einem tiefen Loch und entfachte in meinem Herzen ein Feuer der Freude. Sie zeigte mir sogar eine Zukunftsperspektive auf. Es ist schön, in der Kunstgruppe weitere kreative Frauen zu treffen.“

„Ein ganzes Jahr“ von J.W., Foto: frauenHAFT e.V.



„Die Schreibgruppe war toll für mich. Ich habe jetzt ein kleines Handwerk in der Hand, um mich zu trauen meine Geschichten zu schreiben. Ich hab ein verborgenes Talent in mir entdeckt und möchte sogar beruflich das Schreiben in mein Leben integrieren. Danke dafür!“

„Teilnehmen an Kunstkursen während der Haftzeit ist wie ein Fenster zu öffnen um frische Luft einzuatmen... Wenn ich den Pinsel in die Hand nehme, verschwindet alles Negative um mich herum und ich schwelge in Empfindungen und Träumen.“

Für den Verein frauenHAFT e.V. sehen wir diese Projekte als einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit. Wir können unser Wirken nach außen sichtbar machen und unsere Kontakte zu Kooperationspartnern pflegen und ausbauen.

Zum Verein frauenHAFT e.V.

Der Verein frauenHAFT e.V. wurde im Jahr 2013 von Mitarbeitern der Justizvollzugsanstalt Aichach gegründet, mit dem Ziel, kulturelle, freizeitgestaltende und therapeutische Angebote in Haft zu unterstützen. Durch künstlerisch-pädagogische Maßnahmen sollen wichtige Ziele, wie die Anleitung zu sinnvoller Freizeitgestaltung, die psychische Stabilisierung und die Förderung sozialer Kompetenzen der inhaftierten Frauen und Mädchen unterstützt werden.

In den vergangenen elf Jahren umfasste die Vereinsarbeit neben den „Highlights“ wie den **vier Wettbewerben** vor allem ein regelmäßig stattfindendes Freizeitangebot, das mittlerweile mehrere Kunstgruppen, Kreatives Schreiben, Musikworkshops, Gesangs- und Tanzgruppen sowie Bewegungstherapien umfasst. Trotz der Corona-Pandemie, die die Vereinsaktivitäten fast vollständig zum Erliegen brachte, konnten seit Gründung ca. **3 800 Kursplätze** an inhaftierte Mädchen und Frauen im Alter von 14 bis 75 Jahren vergeben werden. Es fanden **18 Kunstausstellungen**, unter anderem im Sisi-Schloss Unterwittelsbach, im Amtsgericht Aichach, im Justizpalast Augsburg, im Stadtmuseum Aichach und auf der Aichacher Rathaus-Adventskalender komplett von inhaftierten Frauen gestaltet. Viele Dinge wie Yogamatten, Trommeln, Mal- bzw. Fachbücher und eine Grundausstattung an Malmaterial zur Ausleihe in den Haftraum konnten durch den Verein angeschafft werden.

Der Förderverein erhielt zwei Auszeichnungen:

2017 den Ellen Ammann-Preis des Katholischen Deutschen Frauenbundes und 2019 den Kulturförderpreis der Stadt Aichach.

Außerdem gewann frauenHAFT e.V. 2019 ein Stipendium bei dem bundesweiten Wettbewerb „startsocial“ unter der Schirmherrschaft der damaligen Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel.

Den Vereinsvorstand haben seit Gründung Frau Kerstin Weger und Frau Margrit Wucher-Blaszczak inne; Herr Klaus Habermann, 1. Bürgermeister der Stadt Aichach, ist Schirmherr des Vereins. Tatkräftig unterstützt werden sie von den Vereinsmitgliedern sowie den Kolleginnen und Kollegen der Justizvollzugsanstalt Aichach.

Weitere Informationen unter www.frauenhaft-foerderverein.com